

78. Jahresbericht der Historischen und Antiquarischen Gesellschaft zu Basel (1952/53)

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Basler Zeitschrift für Geschichte und Altertumskunde**

Band (Jahr): **52 (1953)**

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

78. Jahresbericht

der Historischen und Antiquarischen Gesellschaft zu Basel

1952/53

I. Mitglieder und Kommissionen

Mitgliederbestand. Ende August 1953 betrug die Zahl der Mitglieder unserer Gesellschaft 364 (im Vorjahr 356). 14 im Berichtsjahr verstorbenen oder ausgetretenen Mitgliedern stehen erfreulicherweise 22 neu eingeschriebene gegenüber, so daß eine kleine Zunahme resultiert.

Eingetreten sind: die Damen Maria Urwyler, Suzanne Merian, B. Welti-Schneider, L. Brenner-Billerbeck, Ch. Alioth-Perret, die Herren Dr. Alfons Burckhardt-His, Pfr. Marcus Vischer, Alexander Alioth, Hermann Jungck-Burckhardt, Pfr. Walter Käser, Dr. James E. Haefely, Georg Duthaler, Gottfried Frey, Konsul Gustav W. Sthamer, Dr. Alphonse Lutz, Martin Strübin, Dr. Emil Rothpletz, Ernst Merian, C. A. Müller, Dr. Theodor Michel, Rudolf Iselin, ferner der Museumsverein Lörrach.

Durch den Tod wurden uns entrissen: die Herren alt-Regierungsrat Dr. A. Im Hof, Prof. Dr. W. Merian, Dr. O. Schultheß-Reimann, R. La Roche-Respinger, Dr. M. Fahrländer, Dr. A. Stükelberg-Merian, Prof. Dr. W. Weisbach, C. Ronus-Boeringer, Dr. A. Ehinger, Museumsdirektor E. Schultz (Lörrach).

Vorstand. Mit dem Ablauf des Gesellschaftsjahres 1951/52 war der bisherige Vorsteher, Dr. Hans Franz Sarasin, am Ende seiner Amtsperiode angelangt, und ersuchte wegen vielseitiger anderweitiger Inanspruchnahme um Entlassung aus dem Vorstand. Für seine langjährige und rege Mitarbeit als Vorstandsmitglied (seit 1926), Seckelmeister (1926–1938) und Vorsteher sei ihm hier nochmals der geziemende Dank ausgesprochen. Während seiner Vorstehererschaft wurden unter anderem die nicht immer einfachen Verhandlungen über die Neuregelung der Augster Verhältnisse zu einem glücklichen Ende gebracht.

Die Mitgliederversammlung vom 20. Oktober 1952 bestellte den Vorstand für 1952/53 folgendermaßen: Dr. Max Burckhardt, Vorsteher, Dr. Andreas Bischoff, Prof. Dr. Edgar Bonjour, Dr. August Gansser, Prof. Dr. Werner Kaegi, Dr. Wilhelm Alfred Münch,

II

Dr. Hans Georg Oeri, Staatsarchivar Dr. Paul Roth, Dr. Peter Burckhardt-Heusler (neu). In seiner konstituierenden Sitzung bestätigte der Vorstand Prof. Dr. E. Bonjour als Statthalter, Dr. A. Bischoff als Seckelmeister und Dr. H. G. Oeri als Schreiber. Die Ausschüsse setzen sich nun folgendermaßen zusammen:

Publikationsausschuß: Dr. P. Roth, Präsident, Dr. A. Bischoff, Prof. Dr. W. Kaegi, Dr. H. G. Oeri, der Vorsteher von Amtes wegen und als Redaktor der «Basler Zeitschrift».

Delegation für das alte Basel: Prof. Dr. Rudolf Laur, Präsident, Dr. Peter Buxtorf, Kantonsbaumeister Julius Maurizio, Isidoro Pellegrini, der Vorsteher von Amtes wegen.

Delegation in den Stiftungsrat Pro Augusta Raurica: Dr. A. Gansser, Dr. A. Bischoff, Dr. P. Roth, Dr. Paul Suter (Reigoldswil), Dr. August Voirol, Dr. Paul Bürgin-Kreis (neu).

Rechnungsrevisor war wiederum Alfred R. Weber-Oeri, Suppleant Alfred La Roche-Fetscherin.

II. Sitzungen und andere Anlässe

Vom Oktober 1952 bis März 1953 wurden 11 *Vorträge* veranstaltet, die alle auf lebhaftes Interesse stießen:

20. Oktober: Herr *Paul Martin*, Conservateur du Musée historique de la Ville de Strasbourg: «Les arts somptuaires à la cour des Ducs de Bourgogne» (mit Lichtbildern).
3. November: Herr Dr. *Joseph Ebret*, Basel: «Basler in Rußland».
17. November: Herr Dr. *Gustav Steiner*, Basel: «Ärzte und Wundärzte, Universität und Chirurgenzunft im alten Basel».
1. Dezember: Herr PD. Dr. *Leonhard Haas*, Bern: «Der ‚Discorso de i Sguizzeri‘ von Ascanio Marso (‚Die Schweiz im Bilde eines Italieners um 1560‘)».
15. Dezember: Herr alt-Pfarrer Dr. *Karl Gschwind*: «Der gegenwärtige Zustand der altchristlichen Baudenkmäler in der Türkei» (mit Lichtbildern).
5. Januar: Herr Dr. *Gerold Walser*, Freiburg i. Br.: «Caesars Entdeckung der Germanen und die Tendenz des ‚Bellum Gallicum‘».
19. Januar: Herr Prof. Dr. *Willy Andreas*, Heidelberg: «Italien und die Anfänge der neuzeitlichen Diplomatie».

2. Februar: Herr Prof. Dr. *Hans Reinhardt*, Basel: «Holbeins Studienfahrten» (mit Lichtbildern).
16. Februar: Herr Prof. Dr. *Anton Largiadèr*, Zürich: «Die Stellung der Zürcher Reformation zur Heiligenverehrung und zur Beobachtung der Festtage».
2. März: Herr Oberförster *Christoph Brodbeck*, Basel: «Aus der Geschichte des baselstädtischen Waldbesitzes».
16. März: Herr Dr. *Max Burckhardt*, Basel: «Aus den Studentenjahren des Ratsherrn Andreas Heusler».

Zum Vortrag von Prof. Dr. A. Largiadèr wurde gemeinsam mit der Sektion Basel der Schweizerischen Gesellschaft für Volkskunde eingeladen.

Die «zweiten Akte» wurden zum Teil durch ergänzende Demonstrationen und Mitteilungen bereichert. So zeigte Dr. August Voirol im Anschluß an den Vortrag von Dr. Gschwind einige Münzen aus seiner Sammlung und ebenso einige Caesar-Münzen nach dem Vortrag von Dr. Walser, wozu Dr. Gustav Meyer noch einige Handschriften lateinischer Klassiker aus den Beständen der Basler Universitätsbibliothek präsentierte. Am 2. Februar bot Prof. Reinhardt aufschlußreiche Ergänzungen zu seinem Vortrag, und am 16. März demonstrierte Prof. Dr. Rudolf Laur einige neue Funde aus Augst, während Dr. Christoph Vischer ein paar Stammbücher aus der Universitätsbibliothek zeigte.

In verdankenswerter Weise stellte sich der Konservator, Prof. Dr. Rudolf Laur, wieder einmal zu einer *Führung durch die neuen Ausgrabungen in Augst* zur Verfügung. Auch dieser Anlaß (28. März 1953) erfreute sich eines sehr guten Besuches und zeigte erneut das Interesse, das unsere Mitglieder der einstigen Augusta Raurica entgegenbringen.

Ziel des *Gesellschaftsausfluges* vom 31. Mai 1953 war *Donaueschingen*. In zwei Autocars fuhren die Teilnehmer durch das Wiesental und über den Feldberg nach diesem Ort der Donauquelle, der die wertvollen Fürstlich Fürstenbergischen Sammlungen birgt. Die Gemäldegalerie, die unter anderem bedeutsame Werke von Hans Holbein d. Ä. und Mathias Grünewald aufweist, wurde uns in liebenswürdiger Weise von deren Konservator, Dr. Christian Altgrafen zu Salm, gezeigt, während in der Bibliothek die wertvollsten Handschriften (z. B. eine der Hauptfassungen des Nibelungenliedes, die Zimmernsche Chronik, prächtig illuminierte liturgische Codices aus dem Früh- und Hochmittelalter) ausgestellt waren. Am Mittagessen durfte der Vorsteher Seine Durchlaucht Max Egon, Prinzen von Fürstenberg, begrüßen und ihm für den freundlichen Empfang

IV

den gebührenden Dank aussprechen. Der Prinz gab seinerseits seiner Freude über den Besuch aus Basel Ausdruck und machte die Anregung, die Mitglieder der Gesellschaft möchten die bis jetzt nicht sehr regen Beziehungen zwischen den beiden Städten durch vermehrten Konsum von Fürstenberg-Bräu als der wahren Donauquelle intensivieren. Diese Bemerkung rief Denkmalpfleger Dr. Rudolf Riggensbach auf den Plan mit einer witzigen Ansprache, in der er das Verhältnis von Schweizer Demokratie und deutschem Adel beleuchtete. Die Heimreise führte über St. Blasien, wo Gelegenheit war, die Kirche der ehemaligen Abtei und die zugehörige Schule zu besichtigen.

An der *Hundertjahrfeier des Historischen Vereins des Kantons Solothurn* war unsere Gesellschaft durch die Herren Dr. W. A. Münch und Dr. P. Roth vertreten.

III. Bibliothek

Der Schriftenaustausch hat sich wieder in gewohnter Weise weiterentwickelt. Erfreulicherweise konnten mit den nachfolgenden Stellen neue Tauschbeziehungen angeknüpft werden: Aschaffenburg: Geschichts- und Kunstverein. – Aurich: Ostfriesische Landschaft. – Berlin-Charlottenburg: Landesgeschichtliche Vereinigung für die Mark Brandenburg. – Bonn: Bonner Heimat- und Geschichtsverein. – Freiburg i. Br.: Alemannisches Institut. – Hannover: Stadtbibliothek. – Hechingen: Hohenzollerscher Geschichtsverein. – Krefeld: Verein linker Niederrhein. – Köln: Zentral-Dombau-Verein. – London: University of London, Warburg Institute. – Torino: Deputazione Subalpina di Storia Patria.

Die Zahlen des Zuwachses betragen im Berichtsjahr 289 (im Vorjahr 351) Bände und 60 (58) Broschüren im Tausch, 5 (4) Bände und 4 (1) Broschüren als Geschenke.

IV. Wissenschaftliche Unternehmungen

1. *Publikationen.* Auf Weihnachten 1952 erschien das Werk «*Bürgermeister Wettstein*» von Dr. Julia Gauss und Dr. Alfred Stoecklin. Damit liegt nun die lang ersehnte wissenschaftlich grundlegende Darstellung Wettsteins vor, die als erste ihm und seiner Zeit, dem wenig bekannten 17. Jahrhundert in vollem Maße gerecht wird. Den Verfassern sei auch hier für ihre große Arbeit und verdienstvolle Leistung bestens gedankt. Der gute Absatz des Buches machte im Frühjahr 1953 bereits einen Nachdruck notwendig.

Die «*Basler Zeitschrift*» (Redaktion: Dr. Max Burckhardt) erschien im Umfang von 16 Bogen im Dezember 1952. Als Beilage stellte der Redaktor der Zeitschrift die *Basler Bibliographie* für die Jahre 1946–1948 zusammen (Umfang zirka 7 Bogen), welche im Spätjahr 1953 ausgedruckt sein wird.

Die aus dem Kreis unserer Mitglieder vorgebrachte Anregung, das in handschriftlicher Fassung vorhandene *Register zu Rudolf Wackernagels «Geschichte der Stadt Basel»* vervielfältigen zu lassen, wird zur Zeit noch geprüft.

2. *Augst*. Es wird auf den Jahresbericht der Stiftung Pro Augusta Raurica verwiesen.

3. *Delegation für das alte Basel*. Bauarbeiten ermöglichten es, in den bekannten alemannischen Gräberfeldern am Bernerring und in Kleinhüningen Nachgrabungen vorzunehmen.

Am 18. November 1952 wurde am Bernerring ein merkwürdiges Grab entdeckt, das ein sorgfältig bestattetes Skelett einer Hirschkuh enthielt (vgl. *Basler Nachrichten* vom 27. November 1952). Im April 1953 untersuchte die Delegation die Umgebung dieses Grabes (Nr. 44) und fand eine weitere Grube mit dem Skelett einer alten Frau und einem Topf, einem Beinkamm und einer Eisenschnalle als Beigabe (Nr. 45), ferner eine Männerbestattung mit Spatha, Lanzenspitze und Topf (Nr. 46).

In Kleinhüningen erstellte der Kanton Basel-Stadt an der Südquaistraße einen Wohnblock. In entgegenkommender Weise ermöglichten die ausführenden Organe die Untersuchung der Baugrube und ihrer Umgebung, wobei 10 Gräber (Nr. 231–240) aus dem 6. und 7. Jahrhundert n. Chr. festgestellt wurden. Davon waren aber nur 4 ungestört. Grab 240 war ein besonders großes Schachtgrab, und muß eine hervorragende Persönlichkeit geborgen haben; es war aber bis auf einige Topfscherben, eine silberne Nähnadel und eine merowingische Goldmünze ausgeplündert. Die Funde wurden dem Historischen Museum übergeben.

An der Henric-Petri-Straße konnten zwei Schädel geborgen werden, die zum bekannten spätrömischen Friedhof gehören. Sie wurden dem Völkerkundemuseum übergeben.

Im Namen der Historischen und Antiquarischen Gesellschaft
zu Basel:

Der Vorsteher:

Max Burckhardt

Der Schreiber:

Hans Georg Oeri